

14. 2. Dez. Auftrieb: 3 Schfen, 20 Kälber, 392 Schweine. Preise: und c 46—48, Kühe a 41, b und 48—51, Kälber 65—70, c 60 bis 70.

12.50—13, Milchling 7.90—8.30, 60, Haber 7—7.60. — Heiden: 10—12.70, Roggen 8.20, Gerste 9, Braugerste 9.70—10, Haber 7.20, 0, Gerste 9.60—10.20, Haber 7.20, 0, 8.50—10.20 M.

Albert Schwarz, Stuttgart mit werden von den Bankhäusern, Stuttgart, die Einlagen, jedoch durch die Schwab. Treuhandgesellschaften, um Zins zu leben.

6 Seiten einschließlich Landwirtschaft.

### spricht den 7. Dezember Stuttgart!

einigen nach dort abüssen zurück 3.80 Mark. Vorstadt. Anmeldung tag abend 6 Uhr bei Automobile, Nagold, Tel. 2 in der Klump, Bahnhofstr. ist auch Näheres usw. zu erfahren.

### Waterbach

ir's glühend verzele: er wähle; ich zu jeha Jahr et, fell nicht wohl!" t nicht verlege, um i frage: n „Rätkle“ rom, ar komm?" denn? s'geit nau Köste, nicht uff am Polste; a Zeit, ond s'cheid!" icht keine learne, de Starne! ab jeder na — onnm ond dra!" des muck mer sage, l beuge, icht a Wa, Wetterfah!" er wähle? met fehle! meloch: ernhard, hoch!"

### Wollgarne

in besten Qualitäten 2.60 per Pfund an 1117 t von der Pauls Rentschler, Nagold.

### Neu! Praktisch! Soroleum

der Zellstoffläufer mit unzerbrechbarer Hanfkante D.R.P. 504353 Preis 30 Pfg. per Meter bei 100 Zentimeter Breite als Fußbodenbelag zu Dekorationszwecken als Wandbespannung. G. W. Zaiser, Nagold.

### Regulier-Defen

(im Zimmer heizbar) samt Ofensteinen und etwas Rohr billig 1637

zu verkaufen. Gottlieb Eßig Ofen- und Herdgehäße.

### Reichs-Liederbücher

zu 90 S bei G. W. Zaiser, Nagold Heute abend 8 Uhr Gesamtprobe Traube (weil Neben-zimmer belegt).

# Der Gesellschaftler

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Bordzettel oder deren Raum 20 S, Familien-Anzeigen 15 S, Nekrolog 60 S, Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 284      Gegründet 1827      Donnerstag, den 4. Dezember 1930      Fernsprecher Nr. 29      104. Jahrgang

## Haushaltsberatung im Reichstag

Berlin, 3. Dezember.

Nach längerer Pause ist der Reichstag am Mittwoch nachmittag um 3 Uhr wieder zusammengetreten. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung des neuen Haushalts. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhob noch der Abg. Torgler (Komm.) Einspruch gegen die Befehung des Reichstags durch Polzel. Das Haus machte den Eindruck einer von mehreren Hundertschaften belagerten Festung.

### Reichsfinanzminister Dietrich

Der Haushalt werde diesmal ungewöhnlich früh vorgelegt, da es notwendig sei, aus dem gegenwärtigen Unsicherheitszustand herauszutreten. Gegenüber dem Vorjahr sei der Haushalt um nahezu 1 1/2 Milliarden gesenkt worden. Die im Jahr 1930 für Zwecke der Arbeitslosen zur Verfügung gestellten Mittel reichen trotz allem nicht aus, so daß das Jahr 1930 hier mit einem Fehlbetrag von ungefähr 300 Millionen abzuschließen wird. Zu den Schwierigkeiten bei der Arbeitslosenfürsorge trat ein ständig wachsender Einnahmerrückgang, der für das ganze Jahr auf 900 Millionen geschätzt worden ist. Das Aufkommen an Steuern, Zöllen und sonstigen Abgaben ist um 1143 Millionen gegenüber dem Soll von 1930 heruntergeschätzt. Trotzdem war es notwendig, neue Einnahmen in Höhe von 760 Millionen zu schaffen.

Der vorliegende Haushaltsplan soll nach der Notverordnung gleichzeitig die Grundlage für 1932 und 1933 bilden. Mehreinnahmen müssen zur Verminderung des Anleihebedarfs zur Schuldentilgung oder zur Steuerentlastung verwendet werden. Gleiche Bestimmungen sind für Länder und Gemeinden angeordnet. Nach Abzug der Ueberweisungen der inneren und äußeren Kriegslasten und der Mittel für Vergütung und Tilgung der Reichsschulden verbleiben für den eigentlichen Reichshaushalt 2 1/2 Milliarden Mark, an dem die Einzelabträge von weit über 1 Milliarde Mark gemacht worden sind. Eine besonders unpopuläre Maßregel ist die Gehaltsenkung. Es steht heute fest, daß wir uns im Jahr 1927 bei der Befolungsreform in der Leistungsfähigkeit Deutschlands getäuscht haben. Wenn es gelingt, die Lebenshaltung weiter zu verbilligen, so wird der Reallohn der Beamten, wie ihn das Jahr 1927 brachte, schließlich

sich doch erhalten bleiben. Länder und Gemeinden sind zu gleichen Kürzungen verpflichtet. Weggeblieben ist dagegen die ursprünglich geplante verfassungsändernde Befolungssperre für die Gemeindebeamten.

Die Bestimmungen über die Senkung der Realsteuern enthalten als wesentlichste Anordnung, daß die Realsteuern im Jahr 1931 nicht erhöht werden dürfen.

In Zukunft werden Ersparnisse in erster Linie nur noch bei den Verwaltungsausgaben des Finanzministeriums und des Arbeitsministeriums möglich sein. Von rund 1,5 Millionen Landwirten, die bisher auf ihre Einkommensteuerpflicht geprüft werden und von 869 000 Landwirten, die bisher steuerpflichtig waren, bleiben nach dem neuen Gesetz noch 43 000 übrig, die einkommensteuerpflichtig sein werden. Der gewaltige Abzug an Geld nach den Wahlen ist nur zu einem kleinen Teil auf Kapitalflucht und zum weitaus größeren Teil auf die Zurückziehung ausländischer Kredite zurückzuführen. Um die Zurückführung des deutschen Kapitals zu erleichtern, beabsichtigt die Reichsregierung, bei gegebener Zeit eine Steueramnestie zu erlassen. Außerdem sollen in Zukunft eidesstattliche Versicherungen bei Feststellungen über Vermögens- oder Einkommen verlangt werden können. Mit Gewaltmaßnahmen ist auf diesem Gebiet nichts zu erreichen.

Einschließlich der Betriebsmittel bei der Reichsbank hatte die Reichskasse am 1. Dezember einen verfügbaren Stand von 400 Millionen. Gegen Ende des Finanzjahres wird aus der Restlohnförmigkeit und der Arbeitslosenfürsorge noch einmal eine starke Anspannung der Reichskasse erfolgen. Ein endgültiger Finanzausgleich ist noch nicht möglich. Die Bewilligung dieses Etats im Zusammenhang mit der Notverordnung wird den Kredit und die Aktionsfähigkeit des Reichs auf die Dauer gewährleisten. Es ist bedauerlich, daß wir zu einer Neuordnung greifen mußten. Es besteht die Gefahr, daß ein Parlament, in dem große lebendig verneinende Parteien sitzen, in seinem Einfluß zurückgeht.

Der Finanzminister wurde häufig von lebhaften Zwischenrufen auf der Linken und Rechten unterbrochen, so daß Präsident Loebe eingreifen mußte. Nachdem noch einige kleine Vorlagen erledigt waren, vertagte sich das Haus auf Donnerstag mittag 12 Uhr.

## Die deutsche Note über die polnischen Gewalttaten

Berlin, 3. Dez. Der Generalsekretär des Völkerbunds hat heute die deutsche Note über die polnischen Gewalttaten bei den letzten Wahlen in Polen veröffentlicht. In dem deutschen Begleit Schreiben heißt es, daß die in Polen überschleusen gegen die deutsche Minderheit verübten Gewalttaten eine flagrante Verletzung der Bestimmungen der Genfer Konvention vom 15. Mai 1922 darstellen. Die deutsche Regierung bittet den Generalsekretär, veranlassen zu wollen, daß die Angelegenheit auf die Tagesordnung der nächsten Tagung des Völkerbundsrats gesetzt werde.

Die dann folgende dokumentarische Darstellung der Gewalttaten gliedert sich in drei Teile, deren erster die Beeinträchtigung des Wahlrechts der Minderheit behandelt, während der zweite Teil die Terrorakte gegen die deutsche Minderheit schildert und der dritte Teil eine Zusammenfassung und Schlussfolgerung aus dem Vorhergehenden enthält. Es wird nachgewiesen, daß für viele Tausende Angehörige der deutschen Minderheit die Ausübung des Wahlrechts dadurch unmöglich gemacht worden sei, daß planmäßig gegen ihre Aufnahme in die Wählerlisten Einspruch erhoben wurde mit der Begründung, sie besäßen nicht die polnische Staatsangehörigkeit. Allein im Wahlkreis Kattowik und Königshütte sind auf diese Weise etwa 30 000 Einsprüche erhoben worden, die auf einem vorgedruckten Formular erfolgt sind. Die Entziehung des Wahlrechts betraf deutsche Wähler, an deren polnischer Staatsangehörigkeit bisher niemals ein Zweifel bestand, und die in den vergangenen acht Jahren bei allen Wahlen undbeanstandet mitgestimmt haben. Zum Teil haben die Betroffenen sogar öffentliche Ämter bekleidet. Von dem 40 000 Mitglieder zählenden Verband schlesischer Aufständischer (Polen) wurde Propaganda für offene Abgabe des Stimmzettels gemacht, wodurch das Wahlgeheimnis verlegt wurde. Ein Erlaß des polnischen Ministeriums des Innern stellte es dem Wähler „frei“, offen oder geheim seinen Stimmzettel in das amtliche Wahllokal zu legen. Dies wurde vom Wojewoden durch öffentlichen Anschlag vom 20. Oktober dieses Jahres bekanntgemacht. Von dem halbamtlichen Organ „Polite Zachodnia“ und den Aufständischen wurde es in dem Sinn ausgelegt, daß jeder, der geheim wähle, damit dokumentiere, daß er ein „Staatsfeind“ sei.

Im zweiten Teil heißt es: „Seit dem Beginn des polnischen Wahlkampfes hat die deutsche Bevölkerung im polnischen Oberschlesien unter schimmigem Terror gestanden. In vielen Ortschaften haben Mitglieder des „Schlesischen Aufständischenverbands“, einer militärisch organisierten, von den Behörden begünstigten Vereinigung, die noch aus

der Zeit des polnischen Aufstands im Abstimmungsjahr 1921 stammt, ein wahres Gewaltregiment ausgeübt. Mit Waffen aller Art ausgerüstet, durchstreiften sie jeden Abend nach Einbruch der Dunkelheit in Uniform die Straßen, ergingen sich in Bedrohungen der Minderheit und schändeten in Gaststätten und Wohnungen nach solchen. Tausende von Drohbriefen wurden an Minderheitsangehörige versandt, die den Stempel des Aufständischenverbands trugen. In Koluta überfielen z. B. 25 Aufständische eine Mitglieder-versammlung der Ortsgruppe der Deutschen Gewerkschaft der Angefallenen, wobei mehrere Deutsche schwer verletzt wurden. Während des Ueberfalls befanden sich nicht weniger als vier Polizisten, nämlich ein Polizeikommissar und drei Polizeiwachmänner, in einem Nebenzimmer des Saals, die nicht einschritten. Ebenfalls ist die Polizei eingeschritten gegen das Eindringen von etwa 15 Aufständischen in die Wohnung des deutschen Invaliden Fißiak in Kattowik-Salzen am 28. Oktober, wobei mit Gummiknüppeln und Stöcken auf die Angehörigen des Invaliden eingeschlagen wurde. Von derartigen Fällen wird eine ganze Reihe aufgezählt. Deutsche wurden auch durch Schläge auf die nackten Fußsohlen gemartert.

In der Note wird weiter darauf hingewiesen, daß es in Oberschlesien, wo es innerhalb der polnischen Mehrheit starke Bevölkerungsgruppen gebe, die in scharfem Gegensatz zur Regierung ständen, terroristische Akte ihnen gegenüber nicht vorgekommen seien. Es handle sich also um eine bewusste und planmäßige Aktion gegen die deutsche Minderheit, die von den polnischen Behörden zum mindesten wohlwollend geduldet worden seien. Ehrenvorsitzender des Aufständischenverbands sei der Wojewode von Schlesien. Viele hohe Beamte des Staats und der Kommunalverwaltungen zählten zu seinen führenden Mitgliedern. Der Verband sei seit Jahren die treibende Kraft aller Ausschreitungen gegen den deutsche Minderheit und der Organisator eines planmäßigen Feldzugs gegen das Deutschtum.

Im dritten Teil der Note wird zusammenfassend festgestellt: Große Teile der deutschen Minderheit sind durch willkürliche Maßnahmen der Behörden von der Ausübung des Wahlrechts ausgeschlossen worden. Der polnische Verband arbeitet im einzelnen mit den Behörden. Die Polizei vermindert durchweg ihre Pflicht. Die deutsche Regierung erwartet, daß der Völkerbundsrat diejenigen Maßnahmen ergreift, die notwendig sind, um dem Zustand der Rechtlosigkeit und Bedrückung abzuhelfen, unter dem die deutsche Minderheit in Oberschlesien zu leiden hat.

Wenn diese Erwartung nur nicht wieder enttäuscht wird!

## Tagespiegel

In Paris geht das Gerücht, daß Poincaré ein Kabinett ohne Briand bilden wolle, wenn Tardieu am Donnerstag in der Aussprache im Senat gestürzt werden sollte. — Es kommt selten etwas Besseres nach.

Der französische Botschafter Herbet in Mostau hat über den Bericht über den Mostauer Industrie-Projekt bei der S. ojetregierung Beschwerde erhoben.

Der Vorkonferenz des Reichstags hat der Senkung der Abgeordnetenbezüge um 20 v. H. zugestimmt.

Die Staatspartei hat nun im Reichstag die Fraktionsstärke (15 Mann) erhalten, nachdem der Abgeordnete der Deutschen Bauernpartei, Hillebrand, sich auch bei der Staatspartei hat einschreiben lassen.

## Neueste Nachrichten

### Bredt beim Reichstanzler

Berlin, 3. Dez. Reichsjustizminister Dr. Bredt ist gestern aus Marburg nach Berlin zurückgekehrt und hatte mit dem Reichstanzler eine längere Unterredung. Eine Entscheidung über seinen Rücktritt ist noch nicht gefallen. Diese wird erst Mitte nächster Woche fallen, wenn Prof. Bredt aus einem kurzen Urlaub zurückgekehrt sein wird.

### Deutschnationale Anträge

Berlin, 3. Dez. Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei beschloß gestern nach Vorträgen des Parteiführers Dr. Hugenberg und des Fraktionsführers Dr. Oberhohen einmütig die Fortsetzung der bisherigen Politik. Doppelmandate (für Reichstag und Landtag) sollen beseitigt werden. Ferner wurde beschlossen, im Reichstag den Antrag einzubringen, daß die Notverordnung vom 1. Dezember außer Kraft gesetzt werde. Ein weiterer Antrag geht dahin, die Reichsregierung zu beauftragen, unverzüglich durch amtliche Noten den Tributmächtigen mitzuteilen, daß Deutschland die Revision des Versailler Vertrags und der auf ihm beruhenden Tributlasten verlangt, unverzüglich durch amtliche Noten allen Mächten zu eröffnen, daß das deutsche Volk das im Versailler Vertrag ihm abgepreßte Bekenntnis zur Schuld am Weltkrieg feierlich widerruft. Endlich wird ein Antrag eingebracht, durch den die Reichsregierung ersucht wird, ungesäumt dem Reichstag eine Vorlage zu machen über die von den Ländern erhobenen oder noch zu erwartenden Ersparnisse wie diejenigen Württembergs und Badens wegen der abgetretenen Staatsbahnen und die preussischen Ansprüche wegen des von Polen geraubten preussischen Eigentums.

### Beschluß der Landvolkpartei

Berlin, 3. Dez. Der gestrige Reichsparteitag der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei nahm einstimmig eine Entscheidung an mit folgenden Forderungen: Grenzberichtigung im Osten, Wiederherstellung der Wehrfreiheit, Kampf gegen den Youngplan und grundsätzliche Opposition gegen die Regierung Brüning, weil sie sich auf die Sozialdemokratie stütze.

### Berufung in den Reichswirtschaftsrat

Berlin, 3. Dez. An Stelle des ausgeschiedenen Generaldirektors Dr. Albert Kögler, der bekanntlich seinerzeit als Sachverständiger den Youngplan bekämpfte, ist der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. J. W. Reichert in den vorläufigen Reichswirtschaftsrat berufen worden.

### Abstimmung über die Juli-Notverordnung

Berlin, 3. Dez. Der Haushaltsausschuß des Reichstags hat den Antrag, die Notverordnung vom 26. Juli aufzuheben, mit kleiner Mehrheit abgelehnt. Für den Antrag stimmten die Nationalsozialisten, die Deutschnationalen, die Wirtschaftspartei und die Kommunisten.

### Ablehnung der Pädagogischen Akademien in Preußen

Berlin, 3. Dez. Der Hauptausschuß des preussischen Landtags hat die von der Regierung 1931 geplante Errichtung von drei Lehrerkademiem (eine evangelische, eine katholische und eine weltliche), über die ein scharfer Streit entstanden war, abgelehnt.

### Beleidigung des württ. Staatspräsidenten

Leipzig, 3. Dez. Anlässlich des 100jährigen Bestehens der Diöcese Rottenburg im Jahr 1928 hatte der württ. Landtag die Stimmen der Sozialdemokraten eine Staatspende in Höhe von 50 000 Mark für das Bistum Rottenburg beschlossen, die zur Erhaltung des Doms usw. dienen sollte. Die Uebergabe war dann in der üblichen feierlichen Weise durch den damaligen württembergischen Innenminister Dr. Holz erfolgt.

Inwieweit nun in der gegnerischen Presse gegen diese Maßnahme gewittert wurde, hat mit dem vorliegenden

Strasprozess an sich nichts zu tun. Es wurde aber in der... Strafrechtliche Verurteilung...

Die vom Landgericht Stuttgart am 11. August ds. Js. ausgesprochene Gefängnisstrafe von sechs Monaten hat jetzt das Reichsgericht bestätigt.

Der politische Kampf

Dresden, 3. Dez. Nach einer Rede des preussischen Ministerpräsidenten Braun gegen den „deutschen Faschismus“ im Zirkusgebäude zogen etwa 200 Reichsbannerleute vor das nationalsozialistische Rathaus und schlugen die Fenster ein.

Aushebung einer nationalsozialistischen Sturmabteilung

Breslau, 3. Dez. Die Polizei meldet: In der Nacht zum 3. Dezember wurden in Jeschowitz, Landkreis Breslau, etwa 150 Mitglieder der nationalsozialistischen Sturmabteilung festgenommen.

Auftrag des Völkerbundes an Ohlin

Göteborg, 3. Dez. Wie die „Göteborger Handelszeitung“ mitteilt, wurde der schwedische Professor Bertil Ohlin vom Sekretariat des Völkerbundes beauftragt, die von der letzten Völkerbundversammlung empfohlene Untersuchung über den wirtschaftlichen Druck, dessen Ursachen und Wirkungen und die Mittel dagegen zu leiten.

Wieder ein deutscher Antrag abgelehnt

Genf, 3. Dez. Nach böhmischen Ausfällen des englischen Lord Cecil gegen den Grafen Bernstorff, — es fiel nicht das erste Mal, daß Bernstorff sich als Anwalt der öffentlichen Meinung aufspielte usw. — wurde der deutsche Antrag, die allgemeine Abrüstungskonferenz auf 2. Nov. 1931 einzuberufen, gegen die Stimmen Deutschlands, Italiens, Russlands und Bulgariens abgelehnt.

Wirtschaftsdirektorium in Oesterreich?

Wien, 3. Dezember.

Wien, 3. Dez. Eine Abordnung des Hauptbundes der Industrie überreichte dem Handelsminister die nächsten Forderungen der Industrie. Sie betreffen u. a. unverzüglichen Abbau der öffentlichen Abgaben, ein Gesetz über die allmähliche Berringerung des öffentlichen Aufwandes, Beseitigung der Mißbräuche in der Sozialversicherung und planmäßige Förderung der Produktionsinteressen in der Handelspolitik.

Vertretern der Regierung, der Parteien und der großen Berufsorganisationen, das berechtigt sein soll, sofort vorschlagbare Beschlüsse in dringenden Wirtschaftfragen zu fassen und durchzuführen.

Auch der Landbund fordert die Einsetzung eines Wirtschaftsdirektoriums, dem alle Parteien, auch die Sozialdemokraten, angehören sollen.

Die Verhandlungen über die Regierungsbildung in Wien gescheitert

Wien, 3. Dez. Die Verhandlungen des zur Regierungsbildung berufenen vortierbergischen Landeshauptmanns Dr. Ender mit den Führern der bürgerlichen Parteien zwecks Bildung eines Kabinetts sind gescheitert.

Dr. Seipel wird sich nach der „Reichspost“ in eine Heilanstalt in Meran begeben. Er soll bereit gewesen sein, Außenminister in einem Kabinett der großen Koalition aller bürgerlichen Parteien zu bleiben, er habe es aber abgelehnt, in eine Regierung der kleinen Koalition (Christlich-Soziale und Schönerblock) einzutreten.

Die Lohnkürzungen in Italien

Rom, 3. Dez. Der Kampf zur Senkung der Preise ist weiter im vollen Gang. Heute sind die kaufmännischen Angestellten und die große Masse der Landarbeiter in ihren Bezügen gekürzt worden. Für die kaufmännischen Angestellten werden die Gehälter unter 350 Lire (77 Mk.) nicht herabgesetzt, bei Gehältern bis 500 Lire beträgt die Herabsetzung 5 v. H., bis 800 Lire 8 v. H. und über 800 Lire 10 v. H.

Katholikeneindliche Kundgebungen in Liverpool

Liverpool, 3. Dez. Als der katholische Erzbischof sich gestern zu einer Preisverteilung in das Biedrauenkloster begeben wollte wurde er von einer Menschenmenge aufgehalten. Die Fenster des Klosters wurden eingeworfen.

Eine Taktlosigkeit

London, 3. Dez. Der englische Minister für die Dominien, Thomas, hatte im Unterhaus den Vorschlag des kanadischen Erstministers Bennett: Ein kanadischer dreiprozentiger Vorzugszoll auf englische Industriewaren gegen einen entsprechenden englischen Vorzugszoll auf kanadischen Weizen — Humburg genannt.

Leersiehende Wohnungen. Nach amtlicher Mitteilung stehen zurzeit in Stuttgart 55 zwangsbewirtschaftete und 110 Neubauwohnungen leer. Lebensretter. Der Hauptvorstand der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft hat Theodor Henne in Neckingen und Wilhelm Stolz in Zuffenhausen das silberne Ehrenzeichen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft für Rettung unter eigener Lebensgefahr verliehen.

Saxin führt ab, es wirkt sehr milde, versuch es, und Du bist im Bilde

Württemberg

Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer

Stuttgart, 3. Dez. Im Sitzungssaal des Wirtschaftsministeriums begann gestern die 24. Hauptversammlung der Württ. Landwirtschaftskammer unter Vorsitz des Präsidenten Adorno. Er betonte in der Begrüßungsansprache, daß trotz aller Maßnahmen der Reichsregierung, trotz Umstellung, Rationalisierung, und w. die modernen Schlagwörter alle heißen, ein großer Teil der diesjährigen Ernte wieder unter Selbstkosten verkauft werden muß oder überhaupt unverkäuflich ist.

Als weiteres Mitglied wurde der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Hauptverbands Dietlen-Tübingen gewählt, in den Deutschen Landwirtschaftsrat Strahl, Vorderstraßen und als Stellvertreter Hege-Hoheloch. Einen eingehenden Vortrag über die Zollfrage hielt Direktor Dr. Stöbel. In Uebereinstimmung mit dem Vortrage wurde eine Entschließung angenommen: Die Lage der Landwirtschaft hat sich nunmehr auch bei den bäuerlichen und kleinbäuerlichen Betrieben im Süden so zugespielt, daß die Katastrophe unabwendbar ist, wenn nicht für baldige und durchgreifende Abhilfe gesorgt wird.

Arbeitsbeschaffung für Knittlingen und Verdingen. Die Abgeordneten Winter, Ulrich und Oster (Soz.) haben im Landtag folgende Kleine Anfrage eingebracht: Die Stadtgemeinde Knittlingen u. Verdingen ist durch Stilllegung der Harmonikfabrik Höhner in eine schwere Notlage gekommen. 400 Arbeiter sind brotlos.

Der kaufmännische Stellenmarkt im November. Der kaufmännische Stellenmarkt zeigt nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des DSV im Monat November 1930 eine weitere Verschlechterung. Der Bewerberzugang hält die Höhe des Vormonats, wobei allerdings zu beobachten ist, daß in den Berichtsmonat der Quartalsstündigungstermin fällt. Besonders stark sind an den Kündigungen der Großhandel, die Metallindustrie und die Zigarettenindustrie beteiligt.

Leersiehende Wohnungen. Nach amtlicher Mitteilung stehen zurzeit in Stuttgart 55 zwangsbewirtschaftete und 110 Neubauwohnungen leer. Lebensretter. Der Hauptvorstand der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft hat Theodor Henne in Neckingen und Wilhelm Stolz in Zuffenhausen das silberne Ehrenzeichen der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft für Rettung unter eigener Lebensgefahr verliehen.

Kundgebungen am Parade, das Reichsbanner und das Kartell für Armin nachmittags eine Kundgebung. Auch die Kommunisten Marktplatz einen abhalten. Die Polizei tritt auf, um Zusammenstöße zu vermeiden.

Geislingen a. St., 3. Dez. Übung. Das 13. Württ. vom 8.-13. Dezember in abhalten, wobei in einer Einquartierung vorgenommen.

Heilbronn, 3. Dez. im Rektor. In der Stadt geborgen, der net Knackwürste enthielt. Neckargarisch. Verkehrsunfall. ihrem Großvater zu ein war, sprang über die Wagen und wurde schwer verletzt.

Elfmangen, 3. Dez. hat den 54 J. a. verb. ser von Heidenheim der Brandstiftung im betrug trotz schwerwiegend.

Von der Abt. 3. „Schmuckregen“, der Paris niederberg, also die nach dem Trocknen hinterließen, kann auf früheren Zeiten hingewiesen werden. Regnet haben. Vom 18. in der Nacht ein großer Schneeeinsturz, die man sonderheitlich nennen habe. Zu Himmel. Letzterer Samen können mit dem November d. J.

Aus Stuttgart

Falsche, natur später zur Abtun Instinkte, zum se

Ich

Ich hab es gerne schwere diese Herbst nicht mehr durchkommen Straßen steht.

Es ist so schön still sein und Rollen des chem Summen, das es und es ist immer nur sieht.

Ich hab es gerne traulich und so heimlich die grellen Lichten verrauschen und all d und das qualende H lächelnd lehrt die selbig Frostheiß schmeide derlappen alle seine W Wunsch sich an die Nä

Es ist wie ein still auf sich selbst und Krä Es ist, wie wenn i ein paar Stunden ein die alten lieben engen Du weißt, man ten . . . du wirst dir sel Ganzes dich . . . un und sicherer und freudiger sieht hüllen wieder . . .

Ich hab es gerne so traulich und so heimlich Durch Entschließung die III. Stadtpfarrstelle G o m m e l in Neubeb worden.

Friedrich Bauer städtischen Prüfung, eben Herrn Pfarrer Combe mischen Handelsschule i plomhandelslehrer mit

Konzert in der B Der erste Advents Kuranstadt Waldeck ralsung.

Rheinisch' Blut ROMAN VON H. A. VON BYERN (Nachdruck verboten) (Fortsetzung 28) „D bitte, ich habe Ihnen zu danken, daß Sie so bereitwillig gekommen sind und um es gleich vornweg zu nehmen — mir möchten Ihr Werk noch in dieser Saison herausbringen —

„Gewiß,“ sagte der junge Komponist und dann vertieft sich die beiden Herren in das Manuskript, gingen Seite für Seite durch. Bis nach leisem Anklopfen der Diener eintrat und meldete: „Der Herr Intendant habe um ein halb zwei Uhr Aufsichtsratsitzung — das Auto wartet bereits.“

warten, bis ich einen wirklichen großen Erfolg aufweisen könnte, aber nun ist meine Operette von der Oper angenommen worden und da — und da —“ jekt stotzte er doch, gab sich dann einen Ruck: Es ist ein Glückstag, ich möchte Lou behalten — behalten für's ganze Leben!



Schiedspruch. Im Bohlenreit bei den rheinisch-westfälischen Straßenbahnen hat die Schlichterkammer den Schieds-

Fliegerin Milder unverfehrt. Die amerikanische Fliegerin Keith Miller, die auf dem Flug Havana-Miami vermisst wurde, hat eine Notlandung auf der einsamen Insel Andeos (Bahama-Inseln) vornehmen müssen und ist unverfehrt.

Ein Schulknabe erstickt einen sechsjährigen Kameraden. In der Volksschule von Gräfenstoma bei Gotha kam es am Mittwoch vormittag während der Pause zwischen Schülern zu Streitigkeiten, in deren Verlauf der Schüler Kramer ein Messer hervorholte und den sechsjährigen Sohn eines Landarbeiters erstach.

Raubüberfall eines Knaben. Als die Frau eines Professors in ihre Villa in Berlin-Dahlem zurückkehrte, kam ihr auf der Treppe ein 14jähriger Bursche entgegen mit dem Ruf: „Hände hoch oder ich schieße!“

Großfeuer. Ancheinend durch Vergaserbrand eines Kraftwagens entstand in dem früheren Marinestempel in Rendsburg, das jetzt an verschiedene Industriefirmen als Lageraum vermietet ist, Feuer, das das ganze 60 Meter lange zweistöckige Gebäude zerstörte.

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart

- Donnerstag, 4. Dezember: 6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Morgensgymnastik. 7.15: Wetterbericht. 10.00: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichten. 12.00: Wetterbericht. 12.15: Schallplattenkonzert. 13.30: Wetterbericht, Nachrichten, Schallplattenkonzert. 15.00: Stunde der Jugend. 16.00: Konzert. 17.45: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 18.05: Vortrag: Verfassung und Jahresende. 18.35: Vortrag: Die Verflechtung des Saargebietes mit der rheinischen Wirtschaft. 19.00: Zeitangabe. 19.05: Französischer Sprachunterricht. 19.30: Die Instrumente des Orchesters. 20.00: Eimone Bocanegra, Oper von Verdi. 22.45: Nachrichten, Wetterbericht.

Handel und Verkehr

Privatdiskont 4,875 v. H. kurz und lang. Der neue Futtermittelzoll. Im Reichszollblatt vom 3. Dezember wird der neue Zoll für Gerste zur Viehfütterung veröffentlicht.

Neugründung einer Bauparität. Wie der „Südd. Sta.“ geschrieben wird, ist unter Mitwirkung des Bankhauses Ernst Eberpacher in Ehlingen unter der Firma Deutsch-Schweizerische Sparvereinigung, sich in Stuttgart, eine neue Sparparität gebildet worden.

Die deutsche Kohlenzeugung im Oktober. Im Oktober 1930 wurden im Deutschen Reich 12,22 Millionen Tonnen Steinkohlen gegen 14,83 im Oktober 1929, 13,14 Millionen gegen 15,93 Braunkohlen gefördert.

Die Gebr. Stollwerk AG, Köln beschloß, der o. H. B. am 30. Dezember für das Geschäftsjahr 1929/30 eine Dividende von 5 (9) Prozent auf die Stamm- und von wieder 6 (6) Prozent auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen.

Kapitalzusammenlegung der Erdwerke. Die Auto-Erdwerke werden vor ihrer Verschmelzung ihr Aktienkapital von fünf Millionen Mk. auf 1,25 Mill. Mk. zusammenlegen und dann durch Ausgabe von neuen Vorzugsaktien wieder auf 8 Mill. Mk. erhöhen.

Betriebsbeschränkung. Das Lieferwert in Hattorf an der Werra wird statt der beabsichtigten Stilllegung vorläufig drei Vierteljahre in der Woche einlegen.

Das Ende einer Legende. Die Berliner Vertretung der Dornierwerke teilt mit: Von einem Teil der deutschen Presse wurde eine Nachricht des halbamtlichen Londoner „Daily Herald“ übernommen, wonach das britische Luftfahrtministerium dem dritten Offizier der Do X eine Rechnung in Höhe von 1100 Pfund gleich 22 000 Mark vor dem Abflug nach Bordeaux überreicht habe.

Markte

Heilbronner Schlachtwirtschaft. 3. Dez. Zufuhr: 6 Bullen, 56 Jungkinder, 8 Kühe, 111 Kälber, 151 Schweine. Preise: Bullen a 42-44, Jungkinder a 50-52, b 45-47, Kühe a 28-32, b 22-24, Kälber a 62-64, b 55-57, c 49-52, Schweine a 60-62, b 55 bis 57 Mark.

Viehpreise. Buchau a. F.: Jungvieh 200-350, Kalb 550 bis 650, Kühe 500-600, Anstaltkühe 200-250. - Ehingen a. D.: Kühe 380-500, Kalb 480-620, Jungvieh 190-380. - Sautgau: Ochsen 500-600, Kühe 250-500, Kalb 380-547, Rinder

und Jungvieh 215-340. - Kirchheim u. T.: Farren 380-700, Ochsen und Stiere 450-800, Kühe 200-780, Kalbinnen 470 bis 820, Jungvieh und Rinder 190-530. - Giengen a. Br.: Stiere 400-500, Stiere 420-600, Kalb 430-550, Jungvieh 150 bis 390, Farren 160-495. - Caichingen: Farren 320-550, Ochsen und Stiere 450-650, Kühe 350-570, Jungvieh 180-330, Kalb 490-606. - Murrhardt: Farren 220-385, Ochsen und Stiere 300-750, Kalbinnen und Rinder 210-600, Kühe 225-580 M.

Schweinepreise. Buchau a. F.: Milchschweine 22-27. - Ehingen a. D.: Ferkel 20-28, Mutterchweine 130-155. - Sautgau: Milchschweine 19-30. - Caichingen: Käufer 40-50, Milchschweine 20-25. - Murrhardt: Milchschweine 20-33. - Tübingen: Milchschweine 12-22 M.

Stand der wichtigeren Tierzuchten in Württemberg. Am 30. November 1930 war der Milchstand in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Faulbrut der Bienen in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 4 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 4 Gehöften, die Räude der Schafe in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft vorerkrankt.

Zeitschriftenchau

Die schlante Linie bleibt!

Unserer jetzigen Mode ging die Kosthaft voraus, daß der zunehmende Stoffreichtum der Kleider gleichbedeutend sei mit dem Abgang von der schlanken Linie! Aber es kam anders, die augenblickliche Mode legt sogar besonders großen Wert auf einen schlanken Körper; der hochgelegte, markierte Sitz des Gürtels, die knappe Taille und der lang und weit geschnittene Rock setzen ihn als Grundbedingung voraus.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser Nagold, Bestellungen entgegen.

Gestorbene: Ludwig Ackermann, 60 Jahre alt, Calw. Christine Stoll, geb. Fren, 78 Jahre, Oberkollwangen. -

Beilagen-Hinweis.

Der heutigen Stadtausgabe liegt eine Probenummer der „Deutschen Illustrierten“ bei, der billigen Illustrierten Wochenzeitung. Kann es an den langen Abenden etwas Unterhaltenderes geben, als sich in Bild u. Wort auf dem Laufenden zu halten! Wer diese 10 3/4 Zeitschrift regelmäßig wünscht, fülle den beiliegenden Bestellzettel aus.

Wetter

Der Hochdruck im Nordosten gewinnt an Einfluß, so daß für Freitag und Samstag mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Die Gemeindejagd. umfänglich, 850 Hektar Feld u. 330 Hektar Wald, wird am Samstag, den 6. Dez. 1930, nachm. 3 Uhr auf dem Rathaus öffentlich verpachtet. Im gleichen Zeitpunkt wird das Fischwasser der Agenbach verpachtet. Die Jagd u. das Fischwasser werden für die Zeit vom 1. April 1931 bis 31. März 1937 verpachtet.

Falk Adler, Cannstatt. Lagerplatz Karlstrasse 120. Grosses ständiges Lager in: Neuen und gebrauchten T- und U-Trägern NP, 10-40, sowie in Differenzträgern P. 20-24. Neues Winkelisen, 25 x 25 bis 50 x 50. Gebrauchtes und neues Flach- und Rundisen und Eisen. Gebrauchte, schmiedeeiserne Rohre, für Geländer und Pfosten. Schmiede- und gusseiserne Riemenscheiben, 1- und 2teilig in allen Abmessungen. Transmissionen, Wellen, Lagerböcke, Holzriemenscheiben. Stütz- und Universaleisenbleche, 3-30 mm stark. Neue und gebrauchte Eisenbahnschienen. Neue u. gebrauchte, verzinkte Wellbleche gerade und leicht gewölbt 2-3,60 m lang. Neue Ausschuß-Feinbleche, 1-3 mm stk. Große Auswahl in: Gebrauchten, quadratischen und runden Behältern, sowie verzinkten Böllern. Besonders günstige Preise, da ausser Verband. Lagerbesuch erwünscht. (853)

Weihnachts-KARTEN in großer Auswahl G. W. Zaiser. 1697 Für Wiederverkäufer günstige Preise.

Waldorfschul-Spielzeug-Ausstellung. Samstag, 6. Dez., nachm. von 3-6 Uhr und Sonntag, 7. Dez., vorm. von 11 Uhr bis nachm. 4 Uhr im Zeichensaal des Seminars. Freier Eintritt - Kein Kaufzwang. Ich bitte um Besuch dieser für jedermann interessanten Ausstellung. Buch- u. Kunsthandlg. K. Klumpp. Verkaufsstelle des Orig.-Waldorfschul-Spielzeuges. Bahnhofstraße 17. 1676

Die goldene Herde. Ein neuer Roman von Wilhelm Speyer. dem Verfasser vom „Kampf der Tertia“, beginnt in Heft 49 der „WOCHE“. Denken Sie gern an Ihre Jugend zurück? Dann lesen Sie dies Erlebnis einer Jungens- und Mädels-Klasse. Es steht in der WOCHE. Neueste Nummer bei G. W. Zaiser, Nagold.

Starke, fehlerfreie Kalbel mit 14 Tage altem Kalb jetzt dem Verkauf aus 1680. Ruh und Schaff 1689. Ruh. Schumacher, Pfondorf.

Seefische Wilhelm Frey. Für morgen Freitag empfiehlt frische 1699. Seefische Wilhelm Frey. hat noch abzugeben. Wilh. Rothfuß Wildberg. Das kleinste Geschenk in 1632. hübscher Verpackung macht doppelte Freude! Dazu brauchen Sie: Seidenpapier mit Weibschmuckern. Zierbindfaden. Gold- und Silberband. Seidenbündchen. Anhänger mit Weibschmuckern. feine Klebeflecken. Gold- und Silberwolle. Konfektbeutel. G. W. Zaiser, Nagold.

Warum gibt es so viele schwermütige Menschen? Weil sie den Wert der Gesundheit zu spät erkennen und nicht rechtzeitig dafür sorgen, dieses höchste Gut zu erhalten. Folgen Sie doch den Rat berühmten Männer der Wissenschaft und trinken Sie, wenn Sie gesund bleiben oder werden wollen, jetzt im Herbst eine der 4 Sorten des seit Jahren berühmten Rhöner Gebirgskräuter-Tee. 1. Gegen Gicht, Rheumatismus, Nias, Hegen-schüß, Arterienverfaltung, Nieren- und Darm-beschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren und Blasenleiden usw. 2. Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschw. Beine, Wasser sucht, Fettleibigkeit etc. 3. Gegen Grippe, Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc. 4. Zur Blutreinigung und Verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten. Verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräuter-Tee“, denn er ist trotz seiner im In- und Ausland anerkannten Heilwirkung sehr wohlschmeckend und billig. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen. Zu haben in Nagold in der Apotheke.